

3. Netzwerkpartner Kinder- und Jugendhilfe – Schnittstelle Kinderschutz

Schulungsinhalte:

1. Reflexion & Klarheit über die eigenen Aufgabe /Möglichkeiten / Grenzen; Grenzen von der Familie und dem Hilfebedarf und weniger vom Konzept aus denken
2. Wissen über Möglichkeiten / Grenzen / Strukturen der Akteure in der Kinder- & Jugendhilfe (JA, HzE, Beratungsstellen)
3. Auftragsklärung: zum Start der Hilfe mit JA, Familie Auftrag klären
4. Fallübergaben (an JA, HzE) gut gestalten
5. Einschätzung & Empfehlung weiterführenden Hilfebedarfs der Familie: Sich selbstbewusst in Helferrunden einbringen
6. Intensive Schulung zur Anwendung von Einschätz- & Dokubögen und den Einsatz des NEST-Ordners in Familien
7. JA stärker als Dienstleister und nicht erst in der Funktion als staatlicher Wächter adressieren (früher einbeziehen!);
8. Fallunabhängig Kooperation & Kommunikation mit Einrichtungen der Juhi gestalten & pflegen

3. Netzwerkpartner Kinder- und Jugendhilfe – Schnittstelle Kinderschutz

Bedarfe:

1. Teilnahme an Arbeitskreisen, fallunabhängigen Austausch vergüten, da gute Kontakte wichtige Grundlage für eine gelingende Kooperation sind
2. Entwicklung von Konzepten zur Überbrückung bis zum Beginn einer HzE
3. Entwicklung von Konzepten und Programmen zur Prävention z.B. von Vernachlässigung
4. Entwicklung und Bereitstellung von evaluierten Einschätzhilfen für die Schulung
5. Reflexion (gelungener) Fallverläufe: z.B. im Rahmen digitaler Interventionsgruppen
6. Ausbau der Supervisionsangebote